

Thrombozytenaktiviertes Fibrin – eine neue Alternative in der Behandlung chronischer Wunden

Kuehnel RU, Michera L, Zacharias D, Pilz B, Albes JM, Brandt E

EVANGELISCH-FREIKIRCHLICHES KRANKENHAUS UND
HERZZENTRUM BRANDENBURG IN BERNAU
IMMANUEL DIAKONIE GROUP



Hintergrund:

Auf Grund der demografischen Entwicklung steigt die Zahl multimorbider Patienten mit chronischen Wunden. Die Heilungstendenz ist in dieser Patientengruppe besonders reduziert. Somit stellt die Behandlung dieser Patienten nicht nur ein finanzielles Problem dar, sondern ist insbesondere sehr zeitintensiv, oftmals langwierig und mit großem Leid für die Betroffenen verbunden. Die Anwendung von thrombozytenaktiviertem Fibrin könnte eine neue Behandlungsalternative darstellen.

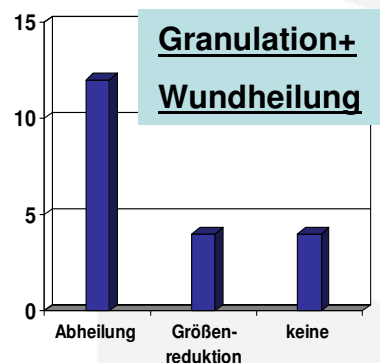
Material und Methode:

Wir behandelten 20 Patienten mit Fibrin (VIVOSTAT) die zuvor mit Methoden des modernen Wundmanagements versorgt worden waren, jedoch keine ausreichende Wundheilungstendenz aufwiesen bzw. die Therapie nicht tolerierten. Aus 120 ml Eigenblut wurden zwischen 5,2 und 6,8 ml Fibrin gewonnen, welches anschließend in die Wunden appliziert wurde. Bei 4 Patienten erfolgten 2 Anwendungen. Untersucht wurde die Granulationstendenz nach Applikation über einen Zeitraum von 14 Tagen.

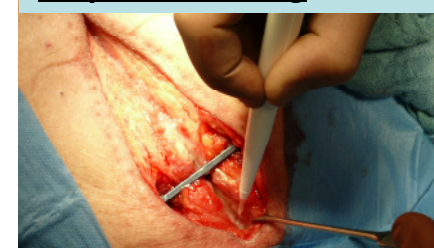
Kontakt: OA Dr. Ralf-Uwe Kuehnel, Telefon: +493338694808, Fax: +493338694545, E-Mail: r.kuehnel@immanuel.de

Ergebnisse:

- Alle Patienten tolerierten die Behandlung problemlos
- nur 2 Patienten benötigten im weiteren Verlauf eine Transfusion



Anwendung zur Fremdkörperabdeckung



Zusammenfassung:

- Die Anwendung von thrombozytenaktiviertem Fibrin stellt eine neue Alternative in der Wundversorgung dar
- Fibrin ist leicht und sicher anzuwenden und wird vom Patienten gut toleriert
- Trotz hoher Herstellungskosten und der Problematik der Eigenblutentnahme kann die Anwendung von Fibrin durch Verkürzung der Behandlungsdauer zur Kostenreduktion und Erhöhung der Patientenzufriedenheit beitragen
- Weitere Studien sind zur genaueren Evaluation des Verfahrens notwendig